

5361

Termine:

2.12.53, 11

16.12.53, 10 1/2

Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer

Rückerstattungssache

Menke, Johanna

Berechtigte

als Exekutrix f. den Nachlaß d. verst. Arthur Menke

Bevollmächtigte: RAe. Dres. Max Krauel, Burchard-Motz,

Vollmacht Bl.

W. Deuchler, Otto Krauel, Hbg. 36, Poststr. 2

gegen

Firma Lotte Kayssner, Hamburg

Rückerstattungs-
pflichtige

Bevollmächtigter: RA. Lenze, Hbg.-Farmsch,

Vollmacht Bl.

Neu Surenland 174

Betr. Rückerstattung:

div. Kunstgegenstände

Wertfestsetzung Bl.

Weggelegt 19

— Aufzubewahren: — bis 19

— dauernd —

25563
WiK/1953

V/Z. 1547-17-

V/2 1547

- 17 -

div. Kunstgegen-
stände

H. K. Johanna Kuche

H. G. Fr. Lotte

Kayser

1547

Ar

F

2

N

Dr. Max Krauel
Dr. H. Burchard-Motz
Dr. Werner Deuchler
Dr. Otto Krauel
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto:
Commerz- und Disconto-Bank A.G.
unter Dr. Max Krauel
Postcheckkonto: Hamburg 670 80
Drahtanschrift: Legaliter

DG

Hamburg 36, den 1. Aug. 1952
Poststraße 2, Ecke Neuer Wall
Fernsprecher: Sammelnr. 3486 41

An das

Wiedergutmachungsamt

H a m b u r g



III (V) / Z 1547 -3-

Antrag auf Rückerstattung
in Sachen

Frau Johanna M e n k e
225 West 86th Street
New York, N.Y., U.S.A.,

Antragstellerin,

Prozessbevollmächtigte: RAE. Dres. Krauel, Burchard-Motz,
Deuchler, Krauel, Hamburg 36, Poststrasse 2,

gegen

Firma Lotte K a y s s n e r , Porzellane,
Hamburg 36, Colonnaden 41,

Antragsgegnerin.

Es wird beantragt,

die Rückerstattung folgender
Gegenstände anzuordnen:

- 1.) 1 Bronze-Hund.
- 2.) 1 Bronze-Figur
- 3.) 1 kl. Bronze-Figur
- 4.) 1 Bronze-Figur
- 5.) 1 Bronze-Figur Napoleon
- 6.) 1 Bronze-Figur
- 7.) 1 Bronze-Figur
- 8.) 1 kl. Figur
- 9.) 1 Figur (Hund)
- 10.) 1 kl. Urne
- 11.) 1 alter Teller
- 12.) 1 Sevres-Teller
- 13.) 1 ital. Platte
- 14.) 6 kl. Porzellanfiguren

2

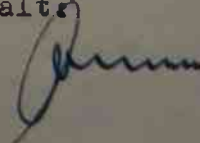
- 15.) 6 kl.Porzellanfiguren
- 16.) 6 kl.Porzellanfiguren
- 17.) 6 kl.Porzellanfiguren
- 18.) 1 Bronze-Petschaft
- 19.) 1 Gelee-Vase
- 20.) 1 kl.Vase
- 21.) 1 Figur
- 22.) 1 Figur
- 23.) 1 Porzellanfigur
- 24.) 1 Porzellangruppe mit Untersatz
- 25.) 1 Krug
- 26.) 1 Tasse mit Untertasse
- 27.) 1 Becher
- 28.) 1 kl.Kupferkelch
- 29.) 1 Figur
- 30.) 1 Figur
- 31.) 1 Porzellangruppe
- 32.) 1 Tasse
- 33.) 1 Tasse (Bechertasse)
- 34.) 1 Tasse
- 35.) 1 Tasse
- 36.) 5 Likörgläser und 1 Weinglas
- 37.) 6 Untersätze
- 38.) 2 Tassen ohne Untertassen
- 39.) 2 Tassen ohne Untertassen
- 40.) 1 Tasse
- 41.) 11 grosse Teller
18 mittlere Teller
14 kleine Teller
- 42.) 1 Kruke
- 43.) 11 Bieruntersätze
- 44.) 6 Muschelschalen
- 45.) 1 Glasschale.

Antragstellerin ist ausweislich einer Bescheinigung des Staates New York vom 19. Dezember 1946, Reg.Nr. A 951 813, Alleinerbin ihres am 8. Juni 1944 in New York verstorbenen Ehemannes, Herrn Arthur Menke. Als jüdische Mitbürger gehörten Herr und Frau Menke zu dem in Art. 1 REG umschriebenen Personenkreis. Unter dem Zwang der Nazizeit mußten sie ihren bisherigen Wohnsitz Hamburg im Jahre 1940 verlassen.

Herr Arthur Menke war Eigentümer einer bedeutenden Sammlung von Kunstgegenständen, u.a. der im vorstehenden Antrag näher bezeichneten Gegenstände. Vor seiner Auswanderung aus Deutschland bemühte sich der Erblasser um die erforderliche Genehmigung zur Mitnahme der ihm gehörenden Kunstgegenstände. Seine Bemühungen waren vergeblich. Der gesamte Kunstbesitz wurde vielmehr beschlagnahmt und ausweislich Protokoll des Gerichtsvollziehers Bobsien am 17., 18. und 19. Dezember 1942 im Auftrage des Oberfinanzpräsidenten, Vermögensverwertungsstelle öffentlich versteigert.

Ausweislich des Versteigerungsprotokolls hat die Antragsgegnerin die im Antrag näher bezeichneten Gegenstände erworben. Sie ist daher gemäß Rückerstattungsgesetz zur Rückerstattung verpflichtet.

Für die Antragstellerin:
Der Rechtsanwalt



Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

V 1547-17-
Aktenzeichen: Z

(Bitte bei allen Eingaben angeben!)

Hamburg 36, den 8. August 1953
Sievekingplatz Ziviljustizgeb. (Anbau)
III. Stock, Zim. 837a - Telefon 351091

Firma
Lotte Kayssner, Porzellane,
Hamburg 36
Colonnaden 41

1)

Ausgefertigt am 8.8.1953 La.
Gelesen am m. Zust. Urk.
8. Aug. 1953

Nachfolgendes Schreiben ist für

bestimmt. Es wird Ihnen als

des — der Genannten

zugestellt. Ihre Befugnis für den — die Genannte — zu handeln, ist bereits nachge-
wiesen — muß noch nachgewiesen werden —

Frau Johanna Menke, New York,

1. Wegen des von

als Rechtsnachfolger ~~des~~ des Arthur Menke

RAe. Dres. Krauel, Burchard-Motz, Deuchler, Krauel,
vertreten durch Hamburg 36, Poststr. 2

geltend gemachten Anspruchs wegen Entziehung des — der folgenden Vermögenswerte
wird das förmliche Rückerstattungsverfahren eröffnet.

diverse Kunstgegenstände gemäss beif. Schreiben der
RAe. Dres. Krauel, Burchard-Motz, Deuchler, Krauel, v. 1.8.1953

2. Der Anspruch wird Ihnen bekanntgegeben.

a) weil Sie ~~den~~ die beanspruchten Vermögenswert e besitzen und darüber verfügen
können, so daß Sie als Rückerstattungspflichtiger im Sinne des Art. II REG in Frage
kommen,

b) weil Sie ~~den~~ die beanspruchten Vermögenswert — früher inne gehabt haben und
deshalb gemäß Art. 25 REG möglicherweise verpflichtet sind, eine als Ersatz für den
— die Vermögenswert erlangte Entschädigung — herauszugeben oder eine Forderung
darauf abzutreten,

c) weil sie als —

~~durch eine Rückerstattungsanordnung der beantragten Art in Ihren Rechten betroffen
werden könnten,~~

d) gemäß ~~Lin~~ Abs. 1 Satz 3 REG.

3. Falls Sie der Rückerstattung widersprechen oder ihr nur unter bestimmten Voraus-
setzungen zustimmen wollen, müssen Sie das binnen 2 Monaten nach Zustellung dieses
Schreibens erklären. Eine solche Erklärung wäre in 3 facher Ausfertigung einzureichen.
Auch wenn Sie sich schon früher geäußert haben, so ist die neuerliche Abgabe einer
Erklärung nicht entbehrlich.

Falls innerhalb der vorbezeichneten 2-Monatsfrist keine solche Erklärung von Ihnen
eingeht, kann das Wiedergutmachungsamt die tatsächlichen Behauptungen des Antrags-
stellers als richtig ansehen und wird dementsprechend möglicherweise die beantragte
Rückerstattung ~~6~~ Herausgabe des Ersatzes — anordnen.

2) w. v. 2 Mon.

gkx

Regkubigt

LENZE · RECHTSANWALT

BEIM HANSEATISCHEN OBERLANDESGERICHT,
DEM LAND- UND AMTSGERICHT HAMBURG

POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 1 605 56

HAMBURG-FARMSSEN, den 9.10.1953
NEU SURENLAND 174
FERNRUF: 27 28 49

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

III V/Z 1547- 17 -
=====

10. OKT. 1953



In der Wiedergutmachungssache

der Frau Johanna Menke,
New York,

Antragstellerin,

Proz.-Bev.: RAe. Dres. Krauel, Burchard- Motz,
Deuchler, Krauel,
Hamburg 36, Poststrasse 2,

gegen

die Firma Lotte Kayssner,
Hamburg 36, Colonnaden 41,
Proz.-Bev.: RA. Lenze,

Antragsgegnerin,

Hamburg- Farmsen, Neu Surenland 174,

zeige ich an, dass ich die Vertretung der Antragsgegnerin übernommen habe. Vollmacht auf mich liegt an.

I. Der Rückerstattung wird hiermit widersprochen.

Frau Lotte Kayssner, die frühere Inhaberin der Antragsgegnerin, ist im November 1944 verstorben. Die Firma Kayssner ist von ihrer Schwester, Frau Dorothea Lorenz, als Erbin übernommen worden.

Das Geschäftslokal mit sämtlichen Unterlagen ist 1943 einem Bombenangriff zum Opfer gefallen.

Die herausverlangten Gegenstände befanden sich weder in der Erbmasse noch befinden sie sich im Besitze anderer ~~nir~~ bekannter Personen. Ob die Gegenstände überhaupt von der Verstorbenen erworben worden sind und wo sie bejahendenfalls verblieben sein könnten, entzieht sich der Kenntnis der Antragsgegnerin. Auf Grund dieses Sachverhalts ergibt sich, dass die Sachen nicht feststellbar sind i.S. des REG und deswegen eine Herausgabe nicht erfolgen kann.

8

II. Aber selbst dann, wenn die Sachen von der Antragsgegnerin ersteigert sein sollten und die Berechtigten dafür den Beweis erbringen, ist ein Rückerstat unanspruch nicht gegeben. Denn, wie bereits erwähnt, sind das Geschäftslokal einschliesslich aller in ihm befindlicher Gegenstände durch Bombeneinwirkung vernichtet worden. Der Sachschaden wurde bei der Feststellungsbehörde Hamburg unter dem Aktenzeichen I In 112/H angefordert.

Beweis: Auskunft der Feststellungsbehörde Hamburg.

III. Ausserdem entfielen aber auch dann, wenn die Sachen doch noch vorhanden wären, eine Rückerstattung. Die Gegenstände sind nämlich, wenn überhaupt, im ordnungsmässigen Geschäftsverkehr erworben worden. Sie sind nach dem Versteigerungsprotokoll des des Gerichtsvollziehers Bobsien in den Räumen des Gerichtsvollzieheramtes versteigert worden. Ein Gerichtsvollzieher ist aber nicht vorwiegend mit der Versteigerung unrechtmässig entzogener Gegenstände betraut gewesen. Eine solche Versteigerung durch einen Gerichtsvollzieher stellt daher einen Erwerb im ordnungsmässigen Geschäftsverkehr dar. Hinzu kommt, dass die Versteigerung laut Versteigerungsprotokoll als Versteigerung freiwilliger Art angekündigt worden ist.

Bei dieser Sachlage ist den Ersteigern weder bekannt gewesen, noch konnte es ihnen bekannt sein, dass es sich bei den versteigerten Gegenständen um unrechtmässig entzogene Sachen handelte. Die Bestimmung des Art. 15 Satz 2, 2. Halbsatz REG trifft also nicht zu. Es steht fest, dass Versteigerungen von unrechtmässig entzogenen Sachen dem Berufe des Gerichtsvollziehers Bobsien nicht das Gepräge gibt. Die Versteigerung unrechtmässig entzogener Gegenstände ist für einen Gerichtsvollzieher nicht charakteristisch. Das Publikum konnte also die Herkunft der versteigerten Gegenstände nicht kennen. (Vgl. Harmening, REG 1950, Anm. IV 3 zu Art. 15.).

l/e.

Der Rechtsanwalt:

Lunge

Vormerkte 14. Okt. 1953
Zuschreibung telef. von R.A. Lunge
angefordert. *Lunge*
2/11/53

- 1) Dschl an Dr. Lungeles 3 K u. d. d. d.
- 2) 2 Mon (2/11/53) *13/10/53*

*Für 1) auffällig
vgl. Lunge.
Vormerkte
19/10/53*

14/12/53

Bitte senden!

Dr. Max Krauel
Dr. H. Burchard-Motz
Dr. Werner Deuchler
Dr. Otto Krauel
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto:
Commerz- und Disconto-Bank A. G.
unter Dr. Max Krauel
Postcheckkonto: Hamburg 670 80
Drahlschrift: Legalliter

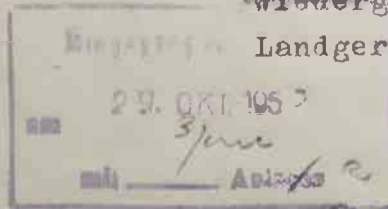
DPr.

Hamburg 36, den 28. Oktober 1953
Poststraße 2, Ecke Neuer Wall
Fernsprecher: Sammler, 34 86 41

An das

Wiedergutmachungsamt beim
Landgericht Hamburg

V Z 1547 - 17



Schriftsatz

in Sachen

Menke
/Dres. Krauel, Burchard-Motz,
Deuchler, Krauel/

gegen
Kayssner
/RA. Lenze/

Auf den Schriftsatz vom 3. Oktober 1953 wird erwidert:

1) Es wird um Ergänzung des Passivrubrums wie folgt gebeten:

Firma Lotte Kayssner, Inhaberin Frau Dorothea Lorenz.

2) Die Feststellbarkeit der streitigen Gegenstände ist unzweifelhaft, nachdem das Protokoll des Gerichtsvollziehers Bobsien vom Dezember 1942 aufgefunden ist.

3) Wenn die Antragsgegnerin nicht mehr im Besitz der streitigen Gegenstände sein sollte, was zunächst ordnungsgemäß glaubhaft gemacht werden müsste, so haftet sie der Antragstellerin gemäss Art. 26 II REG auf Schadensersatz. Dabei ist davon auszugehen, dass die im Streit befindlichen Gegenstände zu einem Preis von RM. 1.560.-- gekauft wurden, mithin damals einen Verkaufswert von ca. RM. 3.100.-- gehabt haben.

Es wird um Anberaumung eines Verhandlungstermins gebeten.

Für die Antragstellerin:

Der Rechtsanwalt

Termin 6. 11. 11¹/₂
29/10/53

22

LENZE · RECHTSANWALT

BEIM HANSEATISCHEN OBERLANDESGERICHT,
DEM LAND- UND AMTSGERICHT HAMBURG

POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 1 605 56



HAMBURG-FARMSEN, den 20.11.1953
NEU SURENLAND 174
FERNRUF: 27 28 49

An die
2. Wiedergutmachungskammer
beim Landgericht H a m b u r g

Az.: 2 WiK 556/53
=====

Form. 912.

*Dr.
für Herrn.*

7.23./11.

S c h r i f t s a t z in Sachen

Menke
(Dres. Krauel, Burchard- Motz,
Deuchler, Krauel)

gegen

Kayssner
(RA. Lenze)

Auf den Schriftsatz der Berechtigten vom 28.10.53. wird Folgendes erwidert:

1. Wenn der Name der Erblasserin der Verpflichteten im Versteigerungsprotokoll genannt ist, so ist damit noch nicht bewiesen, dass die Erblasserin, Frau Kayssenr, die Gegenstände auch erworben hat. Denn bekanntlich werden bei Versteigerungen die Namen der Ersteigerer auf deren Zuruf von dem Protokollführer eingetragen. Dabei können also aus den verschiedensten Gründen falsche Namensangaben erfolgen und ausserdem auch Irrtümer unterlaufen.

Beweis: Zeugnis des Gerichtsvollziehers Bobsien.

2. Die herausverlangten Gegenstände sind im ordnungsmässigen Geschäftsverkehr erworben. Den Ersteigerern ist nur bekannt gemacht worden, dass es sich um eine freiwillige Versteigerung handelte. Sie fand im Gerichtsvollzieheramt statt, in dem in der Mehrheit aller Fälle gepfändete Gegenstände versteigert werden. Der Gerichtsvollzieher Bobsien befasste sich nicht in der Hauptsache mit der Versteigerung unrechtmässig entzogener Gegenstände.

Beweis: Zeugnis des Gerichtsvollziehers Bobsien.

3. Es sind die handelsüblichen Preise erzielt worden. Es wird daher hilfsweise auch die Höhe des Anspruchs bestritten.

Beweis: Zeugnis von Herrn Bobsien.

Der Rechtsanwalt:

Lenze

16

2. Wiedergutmachungskammer

Aktenzeichen: 2 Wik 556/53

V/Z. 1547 -17

Öffentliche Sitzung

In der - Rückerstattungs - Sache -

Johanna M e n k e

Gegenwärtig:

~~Kand. d. Justiz~~

~~als Vorsitzender~~

Amts
Landgerichtsrat

Ehrhardt

Bev.: RAe. Dres. Krauel, Burchard-Motz,
Deuchler, pp., Hamburg

gegen

als ~~Präsident~~ Einzelrichter

Firma Lotte K a y s s n e r

Luschei, JA.

Bev.: RA. Lenze, Hamburg-Farmsen

als Urkundsbeamter

der Geschäftsstelle

erschienen bei Aufruf

für Antragsteller RA. Dr. Deuchler

für Antragsgegner RA. Lenze

Die Sach- und Rechtslage wurde mit den Parteien eingehend besprochen und der Vertreter der Antragsgegnerin wurde auf die Entscheidung des Hanseatischen Oberlandesgerichts vom 30.10.1953 -5 WiS 557/53- hingewiesen. Er wurde insbesondere auch darauf hingewiesen, dass er für den Verbleib der Sachen beweispflichtig ist und das Risiko dieser Aufklärung trägt.

Beschlossen und verkündet:

Das Gericht macht den Parteien einen Vergleichsvorschlag dahingehend, dass die Antragsgegnerin zur Abgeltung
der

der in diesem Verfahren geltend gemachten Rückerstattungsansprüche einen Betrag von DM 200.-- an die Antragstellerin zahlt, während die Antragstellerin ihre entsprechenden Ersatzansprüche gegen das Deutsche Reich an die Antragsgegnerin abtritt.

2. Die Parteien werden gebeten, zu diesem Vergleichsvorschlag bis zum 15.12.1953 Stellung zu nehmen.
3. Falls ein Vergleich zustandekommt, soll er protokolliert werden; andernfalls ergehen weitere prozessleitende Anordnungen von Amts wegen.

Heft

Linsch

2. Wiedergutmachungskammer

Aktenzeichen: 2 Wik 556/53

V/Z. 1547 - 17-

Öffentliche Sitzung

Dr. Max Krauel
Dr. H. Burchard-Motz
Dr. Werner Deuchler
Dr. Otto Krauel
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto:
Commerz- und Disconto-Bank A. G.
unter Dr. Max Krauel
Postscheckkonto: Hamburg 670 80
Drahtanschrift: Legaliter

Zustellung erfolgt die

DPr.

Hamburg 36, den 3. Dezember 1953
Poststraße 2, Ecke Neuer Wall
Fernsprecher: Sammelnr. 34 86 41

An das

Wiedergutmachungsamt beim
Landgericht Hamburg

2. Wik 556/53

V Z 1547 - 17

In Sachen

Menke

gegen

Kayssner

/Dres. Krauel, Burchard=
Motz, Deuchler, Krauel/

/RA. Lenze/

nimmt die Antragstellerin den Vergleichsvorschlag des Gerichts an.

Für die Antragstellerin:

Der Rechtsanwalt:

1) Abgesetzt am 9. Dezember

2) 1. F. 1/1.

8. 9. 1/12.

20. 11. 53
10. 12. 53 km

1. Zur Abgeltung aller von der Antragstellerin gegen die Antragsgegnerin geltend gemachten Rückerstattungsansprüche zahlt die Antragsgegnerin an die Antragstellerin einen Betrag von DM 200.-- (zweihundert Deutsche Mark).

und zwar

Aktenzeichen: 2 WiK 556/53

V/Z. 1547 - 17-

Öffentliche Sitzung

In der ...

LENZE · RECHTSANWALT

BEIM HANSEATISCHEN OBERLANDESGERICHT,
DEM LAND- UND AMTSGERICHT HAMBURG

POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 1 605 56

HAMBURG-FARMSEN, den 11.12.1953
NEU SURENLAND 174
FERNRUF: 27 28 49



An das
Landgericht H a m b u r g
2. Wiedergutmachungskammer

Az.: 2 WiK 556/53
=====

in Sachen

M e n k e

./.

Fa. Lotte Kayssner
(RA. Lenze)

(RAe. Dres. Krauel, Burchard- Motz
Deuchler, Krauel)

zeige ich an, dass die Antragsgegnerin mit dem gerichtlichen Vergleichsvorschlag vom 2.12.53. einverstanden ist unter der Voraussetzung, dass sie die DM. 200.--, wie besprochen, in monatlichen Raten von DM. 50.--, beginnend am 2.1.1954, zahlen kann und Kosten für die Gegenseite nicht erstattet zu werden brauchen.

Der Rechtsanwalt:

Lenze

1. Zur Abgeltung aller von der Antragstellerin gegen die Antragsgegnerin geltend gemachten Rückerstattungsansprüche zahlt die Antragsgegnerin an die Antragstellerin einen Betrag von DM 200.-- (zweihundert Deutsche Mark).

und zwar

Aktenzeichen: 2 Wik 556/53

V/Z. 1547 - 17-

Öffentliche Sitzung

In der - Rückerstattungs - Sache -

der Frau Johanna M e n k e, New York
als Executrix für den Nachlass des
verstorbenen Arthur Menke,

Gegenwärtig:

~~Landgerichtsrat~~

Antragstellerin

~~als Vorsitzender~~
~~Amts~~

Bev.: RAe. Dres. Max Krauel, Burchard-
Motz, Deuchler pp., Hamburg

Landgerichtsrat

Ehrhardt

gegen

als ~~Reisender~~ Einzelrichter

die Firma Lotte K a y s s n e r,
Hamburg 36, Colonnaden 41,

Luschei, JA.

Antragsgegnerin

Bev.: RA. Lenze, Hamburg-Farmsen,
Neu Surenland 174,

als Urkundsbeamter

der Geschäftsstelle

erschieden bei Aufruf

1) Ausfertigung an:

~~2 X~~ Parteien

~~2~~ Beistellende

mit Urkunden

für Antragsteller RA. Dr. Deuchler

2) je 1 Abschrift an

Landesamt

f. Vermögensg. Kont.

Grundbuchamt

für Antragsgegner RA. Lenze

28. Dez. 1953

Zentralamt

mit CO 2/12

3) Form B ab 1953

Die Parteien schlossen folgenden

V e r g l e i c h :

1. Zur Abgeltung aller von der Antragstellerin gegen
die Antragsgegnerin geltend gemachten Rückerstat-
tungsansprüche zahlt die Antragsgegnerin an die
Antragstellerin einen Betrag von
DM 200.-- (zweihundert Deutsche Mark).

und zwar

und zwar in monatlichen Raten von je 50.-- DM,
beginnend am 2. Januar 1954 -

Die Zahlungen sind zu leisten auf das Ausländerander-
konto Dr. Max Krauel bei der Commerz- und Diskonto-Bank
A.G. Hamburg.

Kommt die Antragsgegnerin mit einer Rate länger als
2 Wochen in Rückstand, so ist der gesamte Restbe-
trag sofort fällig.

2. Die Antragstellerin tritt an die Antragsgegnerin ihre
etwaigen Entschädigungsansprüche gegen wen auch immer
ab, die sich aus der Tatsache ergeben, dass das
Deutsche Reich das Umzugsgut der Antragstellerin
beschlagnahmt und die Antragsgegnerin aus diesem
Umzugsgut Gegenstände mit einem Versteigerungserlös
in Höhe von RM 1.513.85 erworben hat.

Die Antragsgegnerin nimmt diese Abtretung an.

3. Die aussergerichtlichen Kosten werden gegeneinander
aufgehoben.

Vorgelesen und genehmigt.

Hoffmann

Lücher